

# Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Deuselbach

## Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

### JOSEF LUBIG GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, DEUSELBACH LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

#### A. Grundlagen der Gesellschaft

##### I. Geschäftsmodell

Drehen, Fräsen, Bohren - Zerspanung von Metall ist die Kompetenz der Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die Komplettbearbeitung von Dreh- und Frästeilen in Klein- und Großserien, Oberflächen- und Wärmebehandlung und die Montage komplexer Baugruppen stellen unser Leistungs- und Produktportfolio dar. Neben einem modernen Maschinenpark setzen wir hierzu leistungsfähige CAD-, ERP- und CAQ-Software sowie zeitgemäße Reinigungstechnik ein. Auch bei der Entwicklung und Verbesserung von Produkten stehen wir unseren Geschäftspartnern aktiv zur Seite.

Mit diesem Verständnis sind wir als Familienunternehmen in dritter Generation am Markt. Das Werk in Deuselbach bildet heute mit rund 79 leistungsstarken Beschäftigten und moderner CNC-Technik den Alleinstandort und Sitz der Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

##### II. Forschung und Entwicklung

Zusammen mit unseren Kunden arbeiten wir an innovativen Lösungen und unterstützen sie als Entwicklungspartner sowohl beratend als auch mit unserer Prototypenfertigung.

#### B. Wirtschaftsbericht

##### I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 % niedriger. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2024 geprägt durch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass die deutsche Wirtschaft, gemessen am preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt, im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2023 um 1,1 % gestiegen ist (Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 15. Januar 2025).

Die Tatsache, dass die Auftragssituation in der Verteidigungsindustrie aufgrund der politischen und haushaltstechnischen Entwicklungen volatil bleibt, ist nach wie vor zutreffend. Dies in Einklang zu bringen mit einer rationalen Unternehmenssteuerung stellt eine enorme Herausforderung dar.

##### II. Geschäftsverlauf

Das Rohergebnis (bereinigt um neutrale Erträge und Aufwendungen) beträgt im Jahr 2024 TEUR 9.358 und ist gegenüber dem Vorjahr um 39,3 % gestiegen. Der Personalaufwand erhöhte sich um 9,3 % auf TEUR 3.766 gegenüber dem Vorjahr, bei einer Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter um 5 Stellen. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf das Rohergebnis) beträgt 40,2 % (Vorjahr: 51,3 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bereinigt um neutrale Aufwendungen) haben sich von TEUR 1.341 auf TEUR 1.274 vermindert.

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR +1.461 im Vorjahr auf TEUR +3.773 im Jahr 2024 erhöht. Das Finanzergebnis ist mit TEUR 111 positiv (Vorjahr: TEUR +20) und resultiert in erster Linie aus den Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen und aus den Erträgen aus Wertpapieren, die als Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen fungieren. Das neutrale Ergebnis beträgt TEUR -187 (Vorjahr: TEUR +6). Ertragsteuern sind in Höhe von TEUR 935 angefallen (Vorjahr: TEUR 93). Das Jahresergebnis ist von TEUR 1.394 auf TEUR 2.762 im Jahr 2024 gestiegen.

Das erzielte Jahresergebnis des Jahres 2024 liegt um TEUR 1.678 über dem prognostizierten Jahresergebnis 2024 im Vorjahreslagebericht (TEUR 1.084). Die Abweichung resultiert in erster Linie aus einem besseren Rohergebnis als im Prognosemodell erwartet.

#### III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

##### Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Geschäftsjahr		2024	2023
Rohergebnis	TEUR	9.358	6.720
Personalaufwand	TEUR	3.766	3.447
Personalaufwandsquote**	%	40,2	51,3
Mitarbeiter (Durchschnitt)*	Anzahl	71	66
Personalaufwand pro Kopf	TEUR	53,0	52,2

Geschäftsjahr		2024	2023
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	529	455
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	1.432	925
Finanzergebnis	TEUR	111	20
Ertragsteuern	TEUR	935	93
Jahresergebnis	TEUR	2.762	1.394
Eigenkapitalrentabilität	%	29,7	21,4
EBIT	TEUR	3.586	1.467
EBITDA	TEUR	4.115	1.922

\* Inklusiv  
Geschäftsführung und  
Auszubildende.  
\*\* Basis: Rohergebnis.

Geschäftsjahr	2022	2021	2020
Rohergebnis	4.447	5.664	6.551
Personalaufwand	2.978	3.487	3.776
Personalaufwandsquote**	67,0	61,6	57,6
Mitarbeiter (Durchschnitt)*	58	76	84
Personalaufwand pro Kopf	51,3	45,9	44,9
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	365	465	862
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	1.008	76	296
Finanzergebnis	-221	-102	-120
Ertragsteuern	0	6	0
Jahresergebnis	-78	595	236
Eigenkapitalrentabilität	-1,5	11,4	5,1
EBIT	143	703	356
EBITDA	508	1.168	1.218

\* Inklusiv  
Geschäftsführung und  
Auszubildende.  
\*\* Basis: Rohergebnis.  
Rundungsdifferenzen sind EDV-bedingt.

Aufgrund der Erleichterungsvorschrift des § 276 HGB werden die Umsatzerlöse nicht im Lagebericht aufgeführt.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung ohne Auszubildende und Geschäftsführung 64 Mitarbeiter (Vorjahr: 60 Mitarbeiter); dies entspricht einem Anstieg von 6,7 % gegenüber dem Vorjahr.

### Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

Bilanzstichtag		31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtkapital	TEUR	15.259	11.743	10.772	10.727	9.619
Anlagevermögen	TEUR	3.909	3.031	2.597	1.956	2.369
Umlaufvermögen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten sowie aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	TEUR	11.350	8.712	8.175	8.771	7.250
Eigenkapital	TEUR	9.288	6.526	5.132	5.210	4.616
Eigenkapital quote	%	60,9	55,6	47,6	48,6	48,0
Rückstellungen	TEUR	4.110	3.976	4.091	4.198	3.915
Verbindlichkeiten	TEUR	1.861	1.241	1.549	1.319	1.088
Fremdkapitalquote	%	39,1	44,4	52,4	51,4	52,0
Anlagendeckungsgrad	%	237,6	215,3	197,6	266,4	194,9

Das Anlagevermögen ist durch Zugänge in Höhe von TEUR 1.432, denen Abgänge in Höhe von TEUR 25 sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 529 gegenüberstehen auf TEUR 3.909 gestiegen. Die Zugänge betreffen insbesondere geleistete Anzahlungen auf Maschinen (TEUR 1.049).

Die Veränderung des Umlaufvermögens resultiert in erster Linie aus zum Vorjahr um TEUR 1.874 gestiegenen liquiden Mitteln und um TEUR 605 gestiegenen Vorräten.

### Finanzlage

Auch im Geschäftsjahr 2024 betrieb das Unternehmen eine solide Finanzpolitik und verfügt über ein solides Finanzpolster.

Der Finanzmittelbestand wurde durch folgende Cash-flows verändert:

Der Finanzmittelbestand würde durch folgende Cash flows verändert:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	4.165	3.391
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.246	1.658
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-1.372	-884
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	6.039	4.165

Rundungsdifferenzen sind EDV-bedingt.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

#### IV. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen wird über die Erwartung des Jahresergebnisses gesteuert (finanzieller Leistungsindikator).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren haben einen bedeutsamen Einfluss auf unsere Unternehmenssteuerung. Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden, insbesondere bei der Sicherung der Qualität unserer Arbeit, führt zu einer geringen Kundenfluktuation sowie einer hohen Kundenzufriedenheit. Umweltbelangen wird in besonderem Maße Rechnung getragen, die erfolgte Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2015 ist Ausdruck unseres Verständnisses eines nachhaltigen Wirtschaftens. Die Einhaltung moderner ESG-Standards lassen wir regelmäßig von der Ratingagentur EcoVadis bewerten.

#### V. Gesamtaussage

Die Eigenkapitalsituation stellt sich erwartungsgemäß weiterhin positiv dar. Die Eigenkapitalquote beträgt durch den entstandenen Jahresüberschuss 2024 in Höhe von TEUR 2.762 bei im Vergleich mit dem Vorjahr um TEUR 3.516 erhöhten Bilanzsumme 60,9 % (Vorjahr: 55,6 %).

Der Bestand der flüssigen Mittel ist gegenüber dem Vorjahr um 45,0 % bzw. TEUR 1.874 auf TEUR 6.039 gestiegen. Das finanzielle Gleichgewicht war jederzeit gegeben, Zahlungsverpflichtungen wurden und werden regelmäßig unter Ausnutzung von Skonti beglichen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft führen. Die Unternehmensleitung beurteilt die Geschäftsentwicklung insgesamt als weitgehend stabil.

#### C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

##### I. Risikomanagement und Risikokontrolle, leistungswirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsleitung unternimmt permanent Aktivitäten zur Früherkennung, Identifizierung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken, die in allen wesentlichen Funktionen und Bereichen des Unternehmens auftreten können. Durch aufbau- und ablauforganisatorische Verbesserungen sollen potenzielle Risiken gemindert werden. Produktions- und umwelttechnische Aspekte werden durch umfangreiche Audits und Zertifizierungen zusätzlich gesteuert.

Potenzielle Risiken sind vorrangig in Leistungs-, Strategie- und Marktrisiken (beschaffungs- und kundenseitig) sowie sonstigen Risiken zu sehen. Diese Risiken werden losgelöst von zeitlichen Aspekten analysiert und beurteilt. Die Risikostruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Wir gehen davon aus, dass in der Vergangenheit die richtigen Entscheidungen bei der Auswahl unserer Absatzmärkte getroffen wurden. Hier werden Produkte aus der CNC-Ein- und Mehrspindlerfertigung sowie Baugruppenmontage angeboten. Einsparungsnotwendigkeiten sowie eine ständig wachsende Komplexität der von uns zu bearbeitenden Teile sind eine Herausforderung, der wir uns stellen können. Im Bereich unseres Maschinenparks investieren wir daher in neueste Technologien und Spezialmaschinen.

Es bestehen Personalrisiken aufgrund der Notwendigkeit der Verfügbarkeit von qualifiziertem Fachpersonal am Standort Deuselbach. In der Region ist seit Jahren ein Fachkräftemangel und auch ein allgemeiner Arbeitskräftemangel zu verzeichnen. Diesem Risiko wird durch die erfolgte Implementierung eines Haustarifvertrags mit der IG Metall, eines anreizbasierten Vergütungssystems, flexibilisierte Arbeitszeiten und Arbeitszeitkonten sowie der Ausbildung eigener Fachkräfte Rechnung getragen. Trotz der deutlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen schätzen wir die für das Unternehmen bedeutsamen Personalrisiken weiterhin als „hoch“ ein.

Gesamtwirtschaftlichen und konjunkturellen Risiken versucht das Unternehmen durch Verbreiterung der Angebotspalette unter Beachtung von hohen Qualitätsstandards zu begegnen. Ein umfassendes Qualitätsmanagement nach DIN EN 9100 reduziert spezifische Risiken aus der Produktion und der Auslieferung fehlerhafter Produkte. Die restriktive und nicht vorhersehbare Exportpolitik im Verteidigungsbereich, insbesondere die Bindung an Entscheidungen des Bundessicherheitsrats sowie eine Konzentration auf nur wenige Kunden in dieser Branche, führt zu einem Absatzrisiko. Der Krieg in der Ukraine lässt insgesamt steigende Bedarfe erwarten, jedoch ist das Bestellverhalten der Endkunden derzeit noch nicht verlässlich prognostizierbar und für die Gesellschaft verlässlich planbar. Diese Risiken im Bereich der Verteidigungswirtschaft werden daher weiterhin als „hoch“ eingestuft.

Beschaffungsmarktrisiken lassen sich in Termin-, Mengen- und Preisrisiken differenzieren. Als metallverarbeitendes Unternehmen sind wir in besonderer Weise durch die weltweit wahrnehmbaren Effekte tangiert, die aus dem Nachfrageverhalten der Schwellenländer resultieren. Preiseffekte konnten wir in der Vergangenheit weitestgehend kompensieren. Ein erheblicher Anteil der durch uns zu bearbeitenden Rohstoffen und Fremdleistungen sind nur bei einem oder wenigen Herstellern beziehbar. Vermehrt treten Unternehmensinsolvenzen in den Lieferketten auf. Hinzu kommen mittlerweile Markteffekte aufgrund des Ukraine-Konflikts und dessen mittelbarer Auswirkungen. In den spezialisierten Marktsegmenten, in denen die Gesellschaft teilweise tätig ist, bestehen zudem teils hohe Lieferantenabhängigkeiten. Zur Risikominimierung tragen Suche und Aufbau von alternativen Beschaffungsquellen sowie unsere detaillierte Maschinenbelegungs- und Produktionsplanung bei, bei denen wir insbesondere Termin- und Mengenaspekte betrachten. Den hieraus resultierenden Risikoerwartungswert stufen wir als „hoch“ ein.

Sollten entsprechende Aufträge ausbleiben oder Erwartungen hinsichtlich der Laufzeit einer Produktfertigung zeitlich unterschritten werden, resultieren hieraus nicht nur Absatz-, sondern auch Investitionsrisiken. Daher sind wir mit unseren Kunden ständig im Gespräch und auch in unseren Branchenverbänden als Teilnehmer von entsprechenden Veranstaltungen präsent. Den hieraus resultierenden Risikoerwartungswert stufen wir als „mittel“ ein.

Der Totalausfall der IT-Systeme kann im schlechtesten Szenario zum Betriebsstillstand führen. Firewall-Systeme, Notfallpläne sowie die durch

laufende Optimierungsprojekte kontinuierliche Verbesserung der IT-Landschaft, auch mit spezifischem Fokus auf IT-Sicherheit, sollen dieses Risiko deutlich verringern. Den hieraus resultierenden Risikowert stufen wir als „mittel“ ein.

Die in den Vorjahren dargestellte Schadensersatzforderung eines Kunden sowie die damit zusammenhängende Forderung der Gesellschaft gegen den schadensverursachenden Unterlieferanten wurden im Geschäftsjahr 2025 durch eine Vergleichsvereinbarung abschließend geregelt.

Ausfallrisiken werden durch proaktives Forderungsmanagement minimiert. Die Ausfallquote ist nicht wesentlich und der hieraus resultierende Risikowert wird als „gering“ eingestuft.

Umweltrisiken werden durch ein Umwelt-Audit (Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2015) und die zeitnahe Umsetzung entsprechender Verbesserungsmaßnahmen minimiert. Den hieraus resultierenden Risikowert stufen wir als „gering“ ein.

Das Gesamtbild der Risikolage zeigt, dass die Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung den üblichen Risiken eines mittelständischen Unternehmens gegenübersteht. Das Risikoprofil hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Finanzierungs- und Verschuldungsrisiken spielen bislang keine Rolle.

## **II. Chancen**

Die Gesellschaft ist restrukturiert und neu ausgerichtet worden. Im Jahr 2014 wurde der ehemalige Verwaltungsstandort in Bonn geschlossen und die entsprechenden Bereiche in Deuselbach neu aufgebaut. Im Jahr 2016 wurde die Tochtergesellschaft Lubig Silberhütte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft mit ihrem Produktionsstandort in Harzgerode aufgelöst und liquidiert. Das Unternehmen setzt damit auf optimierte Synergien am Standort Deuselbach. Der heutige Alleinstandort der Gesellschaft in Deuselbach ist in vielen Bereichen modernisiert worden. Aufzuführen sind eine Bereinigung des Produktspektrums und Maschinenparks, die Neugestaltung des Hallen- und insbesondere Fertigungslayouts, die Einführung neuer Arbeitsbedingungen mit Haustarifvertrag, Prämienlohn, Zielvereinbarungen und Arbeitszeitkonten, ein neues Marketing und die Verschmelzung von Betriebs- und Besitzgesellschaften. Das in dieser Weise modernisierte Unternehmen tritt auf dem Markt als erfahrener Spezialist für die wehrtechnische und optische Industrie auf und bietet hierfür ein klares Profil mit besten Referenzen. Die Kompetenz in der Bearbeitung von Magnesium stellt ein wichtiges Merkmal dar. Insgesamt ergibt sich aus den vorstehenden Ausführungen die begründete Chance für die Gesellschaft, auch in Zukunft ein gefragter Anbieter entsprechender Leistungen auf dem Markt zu bleiben.

## **III. Prognose**

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf zukünftige Entwicklungen der Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung beziehen. Im Rahmen der Prognosemodelle werden, soweit möglich, aktuelle Daten integriert. Soweit Ist-Daten verfügbar sind, werden diese in dem Prognosemodell berücksichtigt. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jeweiligen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden.

Sollten die in den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken, wie die im Risikobericht aufgeführten, eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Dem Prognosebericht liegt unsere angefertigte betriebswirtschaftliche Auswertung (Stand 10/2025) zugrunde, die sich nach betriebswirtschaftlichen Kriterien aufgebaut hat.

Das prognostizierte Rohergebnis für 2025 wird mit TEUR 9.372 eine Reduktion von 0,9 % ausweisen. Die (um das verkaufte Rohmaterial bereinigte) Materialeinsatzquote steigt im Rahmen einer vorsichtigen Planung gegenüber dem letzten Geschäftsjahr von 31,4 % auf 35,0 % (unter Berücksichtigung von beigestelltem Material).

Die Personalaufwendungen steigen im Monatsdurchschnitt gegenüber dem letzten Geschäftsjahr um TEUR 66,4 (bei einer Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter um 6 Stellen).

Das erwartete Betriebsergebnis beinhaltet die neutralen Erträge sowie die neutralen Aufwendungen und wird positiv sein (ca. TEUR 2.575).

Das prognostizierte Jahresergebnis 2025 wird TEUR 1.794 betragen.

Die Bilanzsumme wird Ende des Jahres 2025 ca. TEUR 16.284 betragen. Die Eigenkapitalquote wird dann einen Umfang von 68,9 % haben und sich damit gegenüber dem Niveau der Quote zum 31. Dezember 2024 erhöhen.

Die liquiden Mittel werden voraussichtlich zum Jahresende 2025 TEUR 5.476 betragen.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2026 (Stand 10/2025) zeigen ein sinkendes Rohergebnis. Hierbei werden Umsätze angenommen, über die schon ein Auftrag vorliegt oder bei denen die Beauftragung überwiegend wahrscheinlich ist. Die Erfahrungen mit diesem Prognosemodell zeigen, dass die Annahmen über die Umsätze konservativ sind und in der Regel im Verlauf eines Geschäftsjahres durch höhere tatsächliche Umsätze überstiegen werden können.

Der zu erwartende Materialeinsatz wird mit einer vorsichtig kalkulierten konstanten Quote von 37,4 % angenommen.

Infolgedessen wird der erwartete Rohertrag mit ca. 9,5 % unter dem Rohertrag des Geschäftsjahres 2025 liegen.

Die Personalkosten werden sich im Geschäftsjahr 2026 um 12,3 % steigern.

Auf Basis der getroffenen Annahmen gehen wir von einem positiven Ergebnis im Geschäftsjahr 2026 von ca. TEUR 276 aus.

Das Eigenkapital wird sich hierdurch erhöhen.

Die Liquiditätsvorschau bis zum Dezember 2026 zeigt im Rahmen unseres Prognosemodells einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von ca. TEUR 3.106. Berücksichtigt wurden dabei geplante Investitionen im Jahr 2026 in Höhe von ca. TEUR 3.019.

Deuselbach, 22. Dezember 2025

gez. Dr. Sebastian Lubig  
Geschäftsführer

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024**

JOSEF LUBIG GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, DEUSELBACH

**A K T I V A**

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>3.909.184,79</b>	<b>3.031.981,00</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	153.590,00	183.077,00
II. Sachanlagen	3.698.466,60	2.766.423,24
III. Finanzanlagen	57.128,19	82.480,76
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>11.297.166,25</b>	<b>8.666.205,24</b>
I. Vorräte	4.511.285,55	3.906.397,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	746.508,22	595.249,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.039.372,48	4.164.558,42
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>13.435,85</b>	<b>6.660,00</b>
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<b>39.678,96</b>	<b>37.824,17</b>
	<b>15.259.465,85</b>	<b>11.742.670,41</b>

**P A S S I V A**

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>9.287.910,30</b>	<b>6.525.859,50</b>
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	2.533.629,19	2.533.629,19
III. Gewinnrücklagen	819.600,00	819.600,00
IV. Gewinnvortrag	3.072.630,31	1.678.299,81
V. Jahresüberschuss	2.762.050,80	1.394.330,50
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>4.109.635,48</b>	<b>3.975.943,72</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.861.920,07</b>	<b>1.240.867,19</b>
	<b>15.259.465,85</b>	<b>11.742.670,41</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 EUR	2023 EUR
<b>1. Rohergebnis</b>	<b>9.462.561,06</b>	<b>6.728.106,11</b>
2. Personalaufwand	3.766.373,65	3.447.264,66
a) Löhne und Gehälter	3.185.721,40	2.984.053,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 44.352,13 (Vorjahr: EUR 61.100,06)	580.652,25	463.211,57
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	528.738,61	455.212,35
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.565.145,99	1.343.379,15
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110.685,26	20.248,63
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	935.108,45	92.401,26
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.777.817,62</b>	<b>1.410.097,32</b>
9. Sonstige Steuern	15.766,82	15.766,82
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>2.762.050,80</b>	<b>1.394.330,50</b>

# JOSEF LUBIG GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, DEUSELBACH

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Registergericht: Wittlich  
Registernummer: HRB 4299

### I. Angaben zum Jahresabschluss

#### A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB. § 265 Abs. 6 HGB wird Rechnung getragen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Größenabhängige Erleichterungen gemäß § 276 und § 288 HGB werden in Anspruch genommen.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

#### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Bewertungsmethoden werden grundsätzlich unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

#### Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderung aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

#### Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert.

Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens wird die Jahresabschreibung pro rata temporis verrechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungspreis bis zu EUR 800,00 werden voll abgeschrieben.

#### Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum mitgeteilten Aktivwert (Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen).

#### Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässe (wie z.B. Rabatten) bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt.

Dem Prinzip der verlustfreien Bewertung wurde durch absatzmarktorientierte Abschläge Rechnung getragen.

#### Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Nennwert. Der Inanspruchnahme von Skonti wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wurde mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgte zu Nennwerten. Zweifelhafte Forderungen wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

#### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Diese Rückstellungen werden mit

dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei Altersvorsorgeverpflichtungen wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für die Abzinsung verwendet.

### Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

### Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 Abs. 7 HGB werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagenspiegel (ebenso sind dem Anlagenspiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen).

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand			Stand
	1.1.2024	Zugang	Abgang	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	820.461,14	41.977,40	381.422,80	481.015,74
	<b>820.461,14</b>	<b>41.977,40</b>	<b>381.422,80</b>	<b>481.015,74</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	1.700.324,55	0,00	0,00	1.700.324,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.923.924,71	24.787,20	581.792,08	10.366.919,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.317.000,85	310.085,01	84.605,21	2.542.480,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.497,88	1.054.466,36	0,00	1.099.964,24
	<b>14.986.747,99</b>	<b>1.389.338,57</b>	<b>666.397,29</b>	<b>15.709.689,27</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	82.480,76	0,00	25.352,57	57.128,19
	<b>15.889.689,89</b>	<b>1.431.315,97</b>	<b>1.073.172,66</b>	<b>16.247.833,20</b>

	Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand			Stand	Stand	Stand
	1.1.2024	Zugang	Abgang	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	637.384,14	71.459,40	381.417,80	327.425,74	153.590,00	183.077,00
	<b>637.384,14</b>	<b>71.459,40</b>	<b>381.417,80</b>	<b>327.425,74</b>	<b>153.590,00</b>	<b>183.077,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	1.007.168,78	70.094,00	0,00	1.077.262,78	623.061,77	693.155,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.232.143,12	229.597,20	581.791,08	8.879.949,24	1.486.970,59	1.691.781,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.981.012,85	157.588,01	84.590,21	2.054.010,65	488.470,00	335.988,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	1.099.964,24	45.497,88
	<b>12.220.324,75</b>	<b>457.279,21</b>	<b>666.381,29</b>	<b>12.011.222,67</b>	<b>3.698.466,60</b>	<b>2.766.423,24</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00	57.128,19	82.480,76
	<b>12.857.708,89</b>	<b>528.738,61</b>	<b>1.047.799,09</b>	<b>12.338.648,41</b>	<b>3.909.184,79</b>	<b>3.031.981,00</b>

### Guthaben bei Kreditinstituten

Bankguthaben sind in Höhe von TEUR 405 verpfändet. Die Verpfändung dient der Absicherung der Avalkredite.

### Eigenkapital

Ausschüttungsgesperrter Betrag: TEUR 61.

Dieser resultiert aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert und die Deckungsvermögen darstellen.

### Rückstellungen

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.

Die Pensionsrückstellung betrifft Verpflichtungen aus Anwartschaften sowie laufenden Pensionsleistungen der betrieblichen Altersversorgung an frühere Mitarbeiter und Hinterbliebene. Die Pensionsrückstellung ist mit ihren versicherungsmathematischen Barwerten nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) angesetzt. Der Ermittlung liegen die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Zum Stichtag wird ein Rechnungszinssatz von 1,90 % p.a. (Vorjahr: 1,82 % p.a.) angewendet. Zudem sind Gehalts- und BBG-Trend von jeweils 2,0 % p.a. (Vorjahr: jeweils 2,0 % p.a.) sowie ein Rententrend von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -26.

Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Deckungsvermögen) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 1.316 wurden mit Pensionsverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 4.158 verrechnet. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen TEUR 1.257 und deren beizulegender Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.316. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Wertpapiere, deren beizulegender Zeitwert dem Marktpreis entspricht. Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 19 und Erträge aus der Zuschreibung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 121 werden mit Zinsaufwendungen betreffend die Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 77 verrechnet und unter dem GuV-Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Deckungsvermögen) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 46 wurden mit einer Altersteilzeitverpflichtung mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 6 verrechnet und der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 40 ist unter dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen TEUR 44 und deren beizulegender Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 46. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Wertpapiere, deren beizulegender Zeitwert dem Marktpreis entspricht. Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 1 und Erträge aus der Zuschreibung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 1 werden unter dem GuV-Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Zinsaufwendungen betreffend der Altersteilzeitverpflichtung betragen EUR 0,00.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen (TEUR 238) enthalten.

## **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 1.861 (Vorjahr: TEUR 1.241).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von TEUR 1.266 (Vorjahr: TEUR 393) durch branchenüblichen Eigentumsvorbehalt gesichert.

## **Haftungsverhältnisse**

Mit Wirkung zum 30. Juni 2017 hat sich die Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung einer Sanierungsverpflichtung aus einem Sanierungsvertrag mit der Bundesstadt Bonn aus dem Mai 2016 im Wege des Schuldbeitritts mit Erfüllungsübernahme durch die Dreh- und Massenteile Lubig GmbH & Co. Kommanditgesellschaft wirtschaftlich entlastet. In Höhe der zu erwartenden Aufwendungen aus der Boden- und Grundwassersanierung am stillgelegten ehemaligen Betriebsstandort in Bonn-Bad Godesberg wurden Mittel für die Durchführung der Sanierungsarbeiten an die Dreh- und Massenteile Lubig GmbH & Co. Kommanditgesellschaft gezahlt. Mit Wirkung zum 30. November 2018 ist die Sanierungsverpflichtung im Wege des Schuldbeitritts mit Erfüllungsübernahme von der Dreh- und Massenteile Lubig GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf die Lubig Umwelt GmbH unter Beibehaltung des Haftungsverhältnisses gegenüber der mit der Sanierung betrauten Gesellschaft übertragen worden. Zum 31. Dezember 2024 werden Gesamtaufwendungen in Höhe von TEUR 601 (31. Dezember 2023: TEUR 671) erwartet, für welche die Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung gesamtschuldnerisch haftet. Gründe für eine Inanspruchnahme sind nicht ersichtlich, da zum aktuellen Zeitpunkt die zu erwartenden Gesamtaufwendungen die von der Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung gezahlten Mittel an die Dreh- und Massenteile Lubig GmbH & Co. Kommanditgesellschaft sowie die von der Dreh- und Massenteile Lubig GmbH & Co. Kommanditgesellschaft an die Lubig Umwelt GmbH gezahlten Mittel nicht überschreiten. Mittlerweile ist die Bodensanierung auf dem ehemaligen Betriebsgelände vollständig durchgeführt und behördlich abgenommen worden. Die Grundwassersanierung erfolgt weiterhin und plangemäß.

## **D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Außergewöhnliche Erträge**

Außergewöhnliche Erträge resultieren aus einer Schadenersatzforderung in Höhe von TEUR 366 für untergegangene Vorräte bei einem Fremdfertiger aufgrund eines Brandes, die unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen werden.

### **Aufwendungen aus der Abzinsung**

Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen sind in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 80) mit Erträgen aus dem den Pensionsrückstellungen zugehörigen Deckungsvermögen saldiert im Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

## **II. Sonstige Angaben**

### **A. Organe**

Geschäftsführer: Herr Nikolaus Hartmann (bis 8. April 2025),  
Herr Dr. Sebastian Lubig.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **B. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

#### **Kaufmännische Arbeitnehmer**

Technische/gewerbliche Arbeitnehmer

12

52

64

Deuselbach, 22. Dezember 2025

gez. Dr. Sebastian Lubig  
Geschäftsführer

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den Jahresabschluss in der aufgestellten Form. Die Offenlegung erfolgt in verkürzter Form gemäß §§ 325 ff. HGB.

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Deuselbach

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Deuselbach, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Josef Lubig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Deuselbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Koblenz, 29. Dezember 2025**

**DORNBACH GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft**

**Schmidt  
Wirtschaftsprüfer  
Bokelmann  
Wirtschaftsprüfer**

**JOSEF LUBIG GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, DEUSELBACH  
DATUM DER FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 4. Mai 2026 festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss 2024 von EUR 2.762.050,80 und den Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2024 von EUR 3.072.630,31 auf neue Rechnung vorzutragen.